

es „Liebfrauenstein“; denn ist es nicht unsere liebe Frau, welche das Heil der Kranken, die Hilfe der Verlassenen und unsere himmlische Mutter genannt wird! Daher leben wir der vertrauensvollen Zuversicht, daß unsere „liebe Frau“ den „ersten Stein“ zum Krankenhause herbeischaffen werde.“ Sohin wird jeder Abnehmer des sehr brauchbaren und nützlichen Hausbuches, abgesehen von dem geistigen Nutzen, den ihm das Andachtsbuch gewährt, zugleich ein Steinchen zum Baue des beantragten Krankenhauses bringen.

Einz.

Joseph Moser, Beneficiat.

Die lauretanische und Herz Jesu-Vitaneï nebst den gewöhnlichen Gebeten in Acrostichon-Form von Dr. Joseph D a n g l. Regensburg. Manz.

Wie die Aufschrift besagt: bietet der Autor den frommen Seelen die Andachtsübung der Abbetung der lauretanischen und der Herz Jesu-Vitaneï in einer ganz „neuen“ Form. Dieser Umstand verleiht dem Büchlein Reiz, der zu zahlreicher Abnahme lockt. Und gewiß jede kindlich-gläubige Seele, welche dieses Andachtsbüchlein in seine Hände nimmt und dasselbe im Geiste des Verfassers benützt, wird großen Nutzen daraus schöpfen. Denn nicht nur die „Form“ der Wiedergabe und Erläuterung ist neu, sondern auch viele neue „Gedanken“ finden sich darinnen. Was sehr zu Gunsten des Büchleins spricht, dürfte der Vorzug desselben sein: daß es dem Verfasser gelungen ist, bei jeder Anrufung nicht vom Sinne derselben abzuschweifen, sondern beim Inhalte derselben stehen zu bleiben und so Form und Inhalt geistvoll nitsammen zu verbinden. Wir wünschen dem Büchlein, zumal in der gebildeten Welt, große Verbreitung.

Einz.

Joh. Burgstaller, Dom- u. Chorvikar.

„Bernadette (Schwester Maria Bernard) von Heinrich L a s s e r r e. Uebersetzt von H. Freiherr G. — „Temesvar. Druck der Eszader Diözesan-Buchdruckerei. 1879.

„Die Heilige ist soeben gestorben“, hieß es am 16. April 1879 zu Nevers von Mund zu Mund. Es galt der Seherin von Lourdes, Bernadette, nachher als Schwester Maria Bernard, Mitglied der Congregation der Schwestern für christliche Krankenpflege und Unterricht zu Nevers; es war jenes erleuchtete Kind, welchem in der Grotte bei Lourdes die Unbefleckte Himmelskönigin 18 Mal erschien; jenes hochbegnadigte Kind, welches, wie Lasserre so treffend schreibt, in seiner Ohnmacht und Unschuld den größten religiösen Aufruhr in der Welt verursacht hatte, den man seit den Kreuzzügen erlebt.

Lasserre, dieß von Gott zur Verherrlichung der Unbefleckten auserkorene Werkzeug — wer kennt nicht sein Buch „M. L. Frau v. Lourdes?“ — hat im vorliegenden Büchlein Episoden aus

Bernabettens Leben und Nachklänge ihres Todes der katholischen Welt mitgetheilt, die zur beherzigenden Lesung und Betrachtung auf's Beste zu empfehlen sind. Mit Lasserre's Erlaubniß hat Freiherr H. Gudenus jenes Büchlein in's Deutsche übersetzt und dadurch der heiligen Sache der Unbefleckten unstreitig einen ruhmwürdigen Dienst gethan und zugleich einen Akt kindlicher Pietät gegen den heil. Vater geübet, weil der Reinertrag als Peterspfennig verwendet wird. In Anbetracht all dieses und in Anbetracht als das sehr nett ausgestattete Büchlein nur 50 kr. kostet, mögen Katholiken und namentlich katholische Vereine nicht säumen, dieß herrliche Büchlein, welches der Uebersetzer (Gáad in Ungarn) selbst im Verlage hat, sich zu verschaffen.

Mörschwang.

Pfarrer Ed. Döbele.

Das religiöse Leben. Ein Begleitbüchlein mit Rathschlägen und Gebeten für die gebildete Männerwelt. Herausgegeben von T. P e s c h, S. J. Mit Genehmigung des erzbischöfl. Kapitelvicariates in Freiburg. Freiburg i. B. 1878, Herder'sche Verlags-handlung 16° 464 S. 90 Pf.

Vorliegendes sehr nett ausgestattetes Büchlein ist Gebet- und Unterrichtsbuch zugleich, ganz vortrefflich zusammengestellt für die gebildete Männerwelt, die nicht bloß beten, sondern vorerst glauben lernen sollte. Die Unwissenheit in den wichtigsten Glaubens- und Sittenlehren ist aber häufig Mitursache vom Mangel an Glauben, daher wird zuerst die „religiöse Bildung“ (bis 94. S.) vorausgeschickt. Der 2. Theil handelt von den „Uebungen der Religion“, von den verschiedensten Arten des häuslichen und öffentlichen Gottesdienstes, jedoch mit steter Rücksichtnahme auf die Belehrung. Im Anhang werden die hauptsächlichsten Zeitirrhümer sehr passend zusammengestellt. Wir müssen gestehen, daß dieses Büchlein uns ungemein angesprochen hat durch die feine Art, mit welcher der gebildete Stand hier unterrichtet und zum Beten eingeladen wird. Die Sprache ist gebildet, aber doch wieder allgemein verständlich. Was wir beim ersten Durchblättern des Büchleins gefürchtet hatten, daß das unterrichtende Element zu sehr in den Vordergrund gestellt sei, ist glücklicher Weise nicht der Fall, indem wir gerade die größte Auswahl in den Andachtsübungen antreffen; so sind z. B. 7 verschiedene Messandachten stets mit einer anderen Grundlage. Auch die Herz-Jesu-Andacht, die Kreuzweg- und die Mutter-Gottes-Andacht erscheinen aufgenommen sammt sehr schönen Beicht- und Communion-gebeten. Daß von einem Beichtspiegel abgesehen wurde, hat wohl darin seinen Grund, daß im 1. Theile des Büchleins ohnehin die christliche Moral in nuce behandelt worden ist.

Linz.

Prof. Joseph Schwarz.